



1



2



5



4



3



6

1 Körniges Tuch

Sarra Ganouchi hat das Label Fouta lanciert, um das orientalische Badetuch in der Schweiz zu etablieren, fair hergestellt in Tunesien siehe Hochparterre 8/16. Seit Anfang Jahr ist Fouta eine Marke der Weberei Meyer-Mayor. Nun wird die Kollektion durch «Fouta Sablé» ergänzt. Die Produktion in der Schweiz garantiert kurze Transportwege und hohe Arbeitsstandards. Die körnige Struktur der Tücher entsteht durch eine alte Webtechnik.

2 Ehrliche Haut

Das Taschenlabel Fin will die Lederverarbeitung umkrempeln und hat eine nachhaltig produzierte Kollektion lanciert. Mit dem «Projekt 1» haben die Gründerinnen Nina Kunkel und Anna Vetsch eine verfolgbare Wertschöpfungskette aufgebaut – das Rohmaterial stammt von Schweizer Rindern, in der Toskana wird das Leder pflanzlich gegerbt und in Florenz von Hand verarbeitet. Die Stücke sind schlicht, entworfen von der Designerin Janine Wirth, und setzen darauf, dass sie sich mit dem Tragen verfärben und weicher werden.

3 Kleinstädte stärken

«E Chliistadt isch äbe e chli Stadt und e chli Land»: Träfi fasste Patti Basler, Kabarettistin und schnellste Protokollantin der Schweiz, die Tagung über Kleinstädte zusammen, die Hochparterre und das Glarner Architekturforum im Oktober in Glarus durchführten. 120 Besucherinnen und Besucher hörten eine Fülle von Beispielen und Herangehensweisen, wie sich Baukultur auch in Kleinstädten stärken lässt – im Aussenraum, im Strassenraum, im Wohnraum. So berichtete etwa Mary Sidler, Bauvorsteherin von Sempach, wie das Wakkerpreis-gekrönte Städtchen seine Hüslibesitzer an Verdichtungsmöglichkeiten heranführt und wie man Bauherren von Wettbewerbsverfahren überzeugen kann.

4 Hochkant abgelehnt

Weniger Zonen, weniger Bauregeln, mehr Spielraum: Das wollte das neue Baureglement von Glarus Nord, an dem der Architekt Peter Märkli massgeblich mitgearbeitet hatte siehe Hochparterre 1-2/17. Doch die Bevölkerung wies das mutige Reglement an der Gemeindeversammlung Ende September hochkant und diskussionslos zurück,

zusammen mit der Nutzungsplanung. Im Grunde hatte es die Phalanx schon zuvor in den Medien gebodigt. Vordergründig, weil es unausgereift sei, hintergründig ging es auch um markante, aber bundesrechtlich nötige Auszonungen.

5 Mustergültig

Wolle ist im Innenraum besonders nützlich, weil sie das Raumklima ausgleichen kann: Sie nimmt Feuchtigkeit auf und gibt diese bei trockener Luft wieder ab. Seit mehr als dreissig Jahren führt die Teppichmanufaktur Ruckstuhl deshalb eine Teppichlinie aus Schurwolle, die zudem strapazierfähig ist und sich so besonders für Büros, Sitzungszimmer oder Bibliotheken eignet. Nun haben die Langenthaler die Linie «Rollerwool» mit frischen Farben und Fliesenformen erweitert. Quadrat, Rechteck und gleichseitiges Dreieck erlauben es, unzählige Muster zu legen.

6 Wilder Ritt durchs Museum

Führungen in Museen klingen wie ihr Name: Man wird geführt, hört zu, bekommt viel erklärt. Einen anderen Zugang bietet Letsmuseum: Fans erzählen, was sie toll finden. Zuerst steht Un-